

Eßlinger Zeitung 17. November 2005

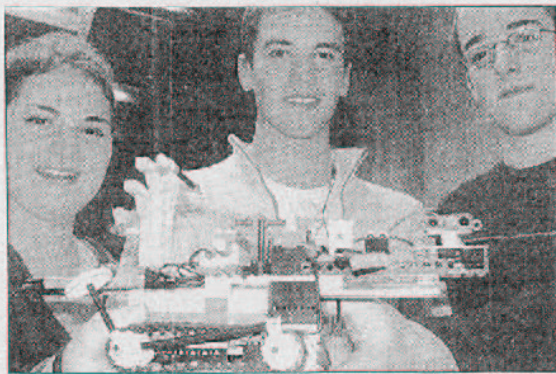
## Wettstreit der Roboter

Vier Wochen lang bauen Schüler und Studenten an phantasievollen Fahrzeugen

Stuttgart (fb) – Ein Roboter, der auf einer Bahn an einer Mauer entlang fährt. Klingt ganz einfach, ist aber ganz schön schwer. Zu diesem Fazit kamen jedenfalls die Schüler und Studenten, die beim Roboter-Wettbewerb der Universität Stuttgart mitgemacht haben.

*Eßlinger Zeitung 17.11.05*  
Auf dem Boden ist eine Bahn aufgebaut: der Umfang etwa zwei auf einen Meter, die Bahn selbst etwa 30 Zentimeter breit. Auf der Bahn, die von der Form her einer Birne ähnelt, sollen die selbst gebauten Roboter zwei Runden fahren. Und nicht etwa per Fernsteuerung, sondern ohne äußeren Einfluss. Sensoren sollen den Abstand zur Mauer im Bahnlinneren messen und die Lenkung entsprechend steuern.

28 Teams treten im Hörsaal in Vaihingen gegeneinander an: 16 Schü-



Dieses Modell läuft nicht auf vier Rädern, sondern mit Ketten. Der Roboter flieg denoch schnell aus der Bahn.  
Foto: Fürtcnborger

ler- und zwölf Studententeams. Die erste Mannschaft startet. Das Gefährt passiert die Lichtschranke, wackelt vorsichtig um die erste Kurve. Auch die zweite Kurve scheint geschafft, doch dann verhängt sich ein Rad an der Kante, der Roboter flingt aus der Bahn. Auch das nächste Modell kommt nicht viel weiter, da hilft das Liedchen nichts, das plötzlich aus dem Roboter ertönt, und nicht der phantasievolle Aufbau. Erst beim fünften Versuch schafft es ein Roboter, die zwei Runden vollständig zu absolvieren. Angefeuert und geschlachtet wird dennoch mit voller Begeisterung, schließlich haben die Schüler und Studenten vier Wochen lang an ihren Robotern gearbeitet. Das Modell des Teams „Hartz V“ aus Heilbronn sticht dabei aus der Masse heraus. Statt auf vier Rädern bewegt sich ihr Gefährt auf Ketten.

Einen Vorteil hat es nicht gebracht, der Roboter drehte sich zwar einige Male um die eigene Achse, bewegte sich jedoch nicht auf der vorgeschriebenen Bahn.

Der Hauptzweck des Wettbewerbs dürfte trotzdem erfüllt sein. Schüler sollen einen Einblick in die Kybernetik und Lust auf ein technisches Studium bekommen. Die Universität Stuttgart organisiert den Wettbewerb jedes Jahr. Ein Bankkasten mit Legosteinen, Motoren und Sensoren wird den Teams zur Verfügung gestellt, den Rest müssen sie sich selber erarbeiten.

Der Wettstreit fand im Rahmen des „Unitags“ statt. Mehr als 7000 Schüler schnuppernten Campusluft. In Vaihingen konnte man sich über technische Studiengänge informieren, in der Stadtmitte über geisteswissenschaftliche Fächer.